

Anhang 5: Auszüge aus den Projektendberichten

möchte das wir zusammen etwas auf Beine stellen. Ich glaube es war gerade dieses Jahr besonders wichtig, ein Projekt zu machen und zusammen zu arbeiten. Das Klassenklima hat sich dadurch eindeutig verbessert. Ich habe im Physikunterricht mit Mitschüler gesprochen und mit ihnen Spass gehabt mit denen ich sonst fast nichts zu tun hatte. Ich glaube auch das ich die Sabine und die Julia so gut kennergelernt hätte.

Ich fand den Physikunterricht toll und bin begeistert. Denn durch dieses Projekt haben wir nicht nur den Physikstoff gelernt sondern auch das Zusammenarbeiten innerhalb einer Gruppe. Durch dieses Projekt wurde unsere Klassengemeinschaft geprägt und gestärkt. Ich hoffe das man solche Projekte auch in anderen Fächern machen kann denn durch ein Projekt befasst man sich viel mehr mit dem Lernstoff.

Ich war von diesem Projekt von Anfang an begeistert und hatte auch sehr viel Spass in den Stunden und auch am Spielefest. Ich finde, dass dieses Projekt unsere Klassengemeinschaft gestärkt hat. Ich finde, dass diese Art des Unterrichts viel besser bei den Schülern ankommt und dass sie dabei mehr lernen. Ich würde so ein Projekt auch gerne in anderen Fächern machen.

immer schon interessiert, wie Flugzeuge fliegen können und durch dieses Projekt „musste“ ich mich näher mit diesem Thema beschäftigen. Gleich zu Beginn haben wir uns an die Computer gesetzt, um Informationsmaterial zu suchen. Dabei haben wir auch gleichzeitig gelernt, wie man im Internet am besten sucht. Am Anfang hatten wir sehr viele Schwierigkeiten, überhaupt brauchbare Informationen übers fliegen aus dem Internet zu finden, obwohl wahnsinnig viel darüber im Netz steht.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass diese eine Jahr Physik mir richtig Spaß gemacht hat. Früher hatte ich keine besondere Begeisterung für Physik, aber wie man sieht gibt es immer wieder Ereignisse, die einen die eigene Meinung ändern lassen. Nicht nur, dass ich mich mit einem Thema beschäftigt habe, das mich interessiert, und mich wirklich intensiv damit beschäftigt habe, ich habe auch gelernt, was Teamwork bedeutet. Einer hilft dem anderen, wenn er gerade sehr viel zu tun hat, und umgekehrt. Ich glaube schon, dass mir dieses Jahr Physik viel gebracht hat, und dank Prof. Kiss hat es mir auch riesigen Spaß gemacht. Sie ist eine Lehrerin, die aus einem noch so faden und uninteressanten Stoff das Beste herausholen kann, und ich hoffe, dass sich viele Lehrer ein Beispiel an ihr nehmen.

nichts besseres passieren können. Am Anfang war ich ein wenig skeptisch als ich erfuhr das wir nicht einen „normalen“ Unterricht machen, sondern selbst den Unterricht gestalten. Aber im nachhinein gesehen, war dieser Unterricht viel besser. Wir haben nicht nur etwas über den Stoff gelernt, sondern auch über Zusammenarbeit in einer Gruppe und auch arbeiten am Computer.

dann Zetteln, Stifte, Wolle, usw. mit. Wir haben dann brav jede Stunde gearbeitet. Wenn wir nicht so aufgelegt waren oder wir eine Schularbeit an diesem Tag hatten, haben wir in Physik weniger gemacht, aber eine solche Stunde gab es selten, da wir ja nichts zuhause machen wollten sondern in der Schule.

Im Großen und Ganzen hat mir auch diese Art von Unterricht gut gefallen. So haben wir vielleicht auch mehr von unserem Stoffbereich kennengelernt, aber nicht nur von der Physik wissen wir mehr, wir haben auch gelernt mit Leuten in einer Gruppe umzugehen, Teamfähigkeit, Kreativität, arbeiten am Computer und das selbständige Arbeiten und beschaffen von Materialien. Ich finde es auch super, dass unsere Professorin so viel Vertrauen in uns hat und uns nicht immer beaufsichtigen musste, da wir sehr selbständig gearbeitet haben.

super ist, darum freue ich mich, dass ich das machen kann. Früher hielt ich eigentlich nicht sehr viel von Projektarbeit, aber dieses Jahr hat meine Meinung darüber geändert. Eigentlich hörte sich alles ganz stressig an, aber bei dieser Art von Unterricht lernt man nicht nur den Stoff des Faches, sondern auch Teamarbeit, Klassengemeinschaft usw.

Mir hat diese Art des Unterrichtes voll begeistert und falls ich wirklich einmal VS-Lehrerin werde, werde ich das sicher auch machen. Durch dieses Projekt sind wir enger zusammen gewachsen, haben Teamarbeit schätzen gelernt und hatten sehr viel Spaß. Ich bereue es auf keinen Fall, dass ich für das Projekt gestimmt habe. Außerdem bin ich der Frau Professor sehr dankbar, dass sie soviel Vertrauen in uns gesteckt hat und dass sie uns immer zur Seite stand, ich reche ihr dass sehr hoch an. Ohne zu Schmeicheln, ich hatte noch nie so eine Lehrerin die

Ich fand es wahnsinnig toll so selbständig zu arbeiten! Auch wenn man sich am Anfang erst daran gewöhnen muss! Aber im späteren Leben wird es auch nicht anders sein und deswegen finde ich es sehr gut, dass wir in der Schule schon darauf vorbereitet werden! Und auch das mit einer Gruppe zusammenarbeiten war super! Wir sind gut zurecht gekommen! Wir hatten auch natürlich manchmal Meinungsverschiedenheiten aber die lösten wir immer!

Doch ganz leicht war unser Physikprojekt auch nicht. Zuerst hab ich mir gedacht das geht sicher schief, weil ich überhaupt nicht auf Teamarbeit stehe, weil ich mich nicht auf andere verlassen möchte und alleine doch bessere Chancen habe voranzukommen. Aber im Endeffekt hat es mir dann doch nichts ausgemacht mit Babsi und Nati zusammen zu arbeiten. Es ist auch viel schief gegangen, aber aus Fehlern lernt man ja. Und wenn man wirklich will und kann, überwältigt man auch schwierige Hürden.

Das eine Jahr Physik war schon hart. Meine Gruppe und ich, wir waren die Verkehrs- und Bewegungssicherheit, haben viel überlegen müssen und auch Theorie lernen müssen, was nicht immer so interessant war. Was uns aber wichtig war, war dass man den Stoff leicht verständlich im Praktischen rüber bringt. Und ich glaub das haben wir auch geschafft. Eine große Hilfe war Nati, die gerade mitten im Führerscheinstress war und Babsi und mir einiges erklären konnte. Plötzlich hieß es : „Mädels wir machen ein Physikspielefest in

Ich für meinen Teil kann sagen, dass mir die Projektarbeit sehr gut gefallen hat. Wie oben erwähnt hatte auch ich ein gewisses Grauen vor dem Fach Physik. Auch das Ausarbeiten von so viel Stoff erschien zuallererst nicht möglich zu sein. Aber Dank unserer Lehrerin, die uns immer gerne zur Hilfe bereitstand, haben wir dieses riesige Stoffkapitel durchgearbeitet, schöne Spiele für die Kinder gebastelt und ganz nebenbei auch noch was gelernt. Und damit meine ich nicht nur den fachlichen Teil sondern auch das Menschliche... wir lernten miteinander umzugehen, den anderen zuzuhören und in einem Team etwas zu schaffen, was ja in der heutigen Zeit immer wichtiger wird. Zum Schluss jetzt noch einmal ein großes Lob an unsere Lehrerin und auch meine Gruppenmitglieder, ich denke alle haben brav gearbeitet und jedem hat dieses Projekt viel gebracht!

Also zurück zu meiner Stellungnahme! Ich habe aus diesem Jahr sehr viel gelernt und zwar das man um etwas gemeinsam zu schaffen viel gegenseitiges Vertrauen dazugehört um etwas zu schaffen und das desto besser wir zusammenhalten desto eher schaffen wir diese Schule zu bewältigen! Gemeinsam kann man nämlich alles schaffen! Es ist einfach toll so etwas zu erleben und ich würde es jeden gönnen so etwas auch einmal zu erleben!

Ich fand es wahnsinnig toll so selbständig zu arbeiten! Auch wenn man sich am Anfang erst daran gewöhnen muss! Aber im späteren Leben wird es auch nicht anders sein und deswegen finde ich es sehr gut, dass wir in der Schule schon darauf vorbereitet werden! Und auch das mit einer Gruppe zusammenarbeiten war super! Wir sind gut zurecht gekommen! Wir hatten auch natürlich manchmal Meinungsverschiedenheiten aber die lösten wir immer!

Ich fand diese Art von Unterricht eine große Bereicherung, denn wir haben Teamfähigkeit, selbst Informationen zu beschaffen und das Ausarbeiten von Texten gelernt.

Ich muss sagen, dieses Jahr Physik hat mir echt gut gefallen. Zwar war es manchmal austemporal und manchmal waren echt alle leicht geizig, aber wir habens auch so überstanden und ich denke, dass es für alle in der Klasse was gebracht hat. Wir haben nicht nur etwas über Physik gelernt, sondern vor allem haben wir gelernt im Team zu arbeiten und auch auf die anderen mehr Rücksicht zu nehmen.

Während dieser Arbeit wurde in das gruppeneigene Tagebuch geschrieben. Es wurden die einzelnen Sachen aufgeschrieben, die man erledigt hatte und konnte auch sonstige Gedanken darin festhalten.

Ein großer Vorteil war, dass man sich während dieser Stunde frei im Schulgebäude aufhalten und es sich in freie Computer- und Klassenzimmer gemütlich machen konnte.

Diese Art von Unterricht gefiel mir sehr gut. Es war nicht einschläfernd, man konnte sich die Zeit selber einteilen und vor allem lernten wir in einer kleinen Gruppe zu arbeiten, obwohl es nicht immer klappte da es immer wieder vorkam, dass ein Mitglied überhaupt nichts machte und die anderen schon. Da wir uns alles selber einteilen durften – konnte jeder das machen wo er gut darin war – wie zum Beispiel: Basteln.

ins Klassenzimmer, und hebte die Stimmung. Sie erzählte uns von Ihrer Idee ein Projekt zu machen. Ich dachte nur: „Um Gotteswillen Projekt, das wird wieder etwas werden.“ Als Sie uns dann aber etwas Genaueres über Ihre Vorstellungen des Projektes in Kenntnis setzte, empfand ich immer mehr Gefallen daran.

fertig sein. Zeitweise waren wir sehr schleißig und taten so gut wie nichts, manchmal waren wir auch ratlos, aber wenn ich so zurückdenke, hat es mit dem arbeiten, basteln etc. eigentlich gut geklappt.

interessantes. So einen „lockeren“ Unterricht wie heuer, wo wir nicht einmal in der Klasse bleiben mussten, hatte ich auch noch nie vorher gehabt. Ich finde, so lernt man sicher leichter die Physik, weil man sich doch ein bisschen damit auseinandersetzen muss. Mir hat diese Art von lernen sehr gefallen, obwohl ich nicht weiß, ob man das „lernen“ nennen soll. Ich denke, wir haben dieses Projekt gemacht, um zu sehen wie es ist, in Gruppenarbeit etwas zu erschaffen, sich zu verstehen, und miteinander auszukommen, was in dieser zusammengewürfelten Klasse doch sehr wichtig war.